

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 187.

Sonnabend, den 12. August

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf unserer Kontrolle-Station im städtischen Gymnasial-Gebäude betrug im Monat Juli d. J. die Lichtstärke des städtischen Gases 13,5—13,7 Wallrathkerzen, war also 0,5—0,7 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß und hatte 33° des Erdmannschen Gasprüfers.

Das Gas erwies sich als genügend rein und zeigte in den Abendstunden den erforderlichen Manometerdruck.

Halle, den 8. August 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Das Winter-Semester am Königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlessien beginnt den 1. October. cr. Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursus aus dem theoretischen und praktischen Gebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Zoologie, allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, die Lehre vom Baumschnitt, Obstbau, Obstkenntniß (Pomologie), Obstbenutzung, Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Gekühlzucht, Landschaftsgärtnerei, Plan- und Früchtezeichnen, Feldmessen und Niveliren, Buchführung, Bienenzucht und Seidenbau mit Demonstrationen.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Vorbringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Der Director des Königlichen pomologischen Instituts.

Stoll.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph werden, neuesten Mittheilungen zufolge, nicht in Ischl, sondern in Wels zusammentreffen. Dorthin nämlich wird der Kaiser von Oesterreich seinem erlauchten Oheim entgegenzureisen, um denselben zu empfangen und zu begrüßen. Die Zusammenkunft soll am 11. d. stattfinden und beide Monarchen werden sich noch an diesem Tage zum Besuche der Kaiserin nach Ischl begeben.

Die „Prov. Corr.“ hebt hervor, daß es sich die französische Regierung hat angelegen sein lassen, kurz nach der jüngst erfolgten Zahlung der ersten 500 Millionen Franken eine zweite Abzahlung auf die Kriegsentschädigung zu leisten; auch seien Vorbereitungen getroffen, um die Entrichtung einer dritten halben Milliarde schon in nächster Zukunft möglich zu machen, obwohl durch den Frankfurter Vertrag der Termin für diese Zahlung auf den 1. Mai 1872 angesetzt sei. Die beschleunigte Ausführung des Friedensvertrages liege im Interesse Frankreichs und in Deutschland entspreche die Rückkehr einer immer größeren Zahl unserer Truppen und ihre Zurückführung auf den vollständigen Friedensfuß dem allgemeinen Wunsche.

Mecklenburg. Daß die Mecklenburger Petition um Verfassungsreform ein frommer Wunsch bleiben werde, war vorauszusetzen. Die Petition, welche dem Großherzoge überreicht wurde, soll unangenehm berührt und überrascht haben, da man von dieser Seite sich der unerschütterlichsten Loyalität und der einträchtigsten Zustimmung für alle Regierungsmaßnahmen versichert hielt. Fest soll denn auch bereits stehen, daß auf einen Erfolg der Petition nicht irgend welche Rechnung zu machen ist und darüber soll nur noch ein Zweifel obwalten: ob dieselbe kurz abzulehnen oder wie alle früheren derartigen Schriftstücke gar nicht zu beantworten sei. Ohne daß von Berlin dafür ein starker Druck geübt wird, wird die jetzige Regierung sich nie zu einer Verfassungsänderung bequemen.

München. König Ludwig hat nach längerem Schwanken wieder einen Entschluß gefaßt, welcher unter den obwaltenden Verhältnissen als ein Zeichen seiner dem deutschen Reich freundlichen Gesinnung angesehen werden muß. Nachdem offiziös von München bereits gemeldet worden war, der König werde den deutschen Kaiser bei dessen Durchreise durch

Baiern nicht treffen, und dies Vermeiden einer Begegnung auch mit einem für Deutschland beruhigend zu geben bemühten Kommentar ausgestattet worden war, wird jetzt von dort telegraphisch berichtet, daß der König mit Extrazug nach Schwandorf reisen werde, um dort den Kaiser zu begrüßen und nach Regensburg zu begleiten. Schwandorf ist der Kreuzpunkt für die Linien Eger-Regensburg und Nürnberg-Prag und von Regensburg etwa eine Eisenbahnstunde entfernt.

Elfaß-Lothringen. Gegenüber der Stimmung in den neuen deutschen Landestheilen, welche in den letzten Monaten entschieden eine Verschlimmerung erfahren hat und die sich in einzelnen Orten und Distrikten besonders des Oberelfaß als eine intensiv feindselige heranstellt, soll es neuerdings ernstlich in Frage gezogen worden sein, ob es nicht zweckmäßig erscheinen dürfte, namentlich die für diese neuen Gebiete bestimmten militärischen Maßregeln in ihrer Ausführung zu beschleunigen. Es würde damit möglicher Weise der doppelte Vortheil erzielt werden, einmal der Unsicherheit ein Ende zu machen, welche gerade in Beziehung auf die künftigen Militärverhältnisse fortgesetzt zu einem der wirksamsten Beunruhigungs- und Agitationsmittel ausgenutzt wird, und andererseits eine beträchtliche Zahl der zurückgekehrten französischen Kriegsgefangenen wieder in militärische Zucht zu nehmen, welche gegenwärtig in ihren Heimathsorten und noch mehr in den großen Städten des Landes sich nach den verschiedensten Beziehungen unnütz erweisen.

Italien. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen von einer aus Laien, Geistlichen und Ordensleuten zusammengesetzten Kommission unterschiedenen Aufruf an die Katholiken des Erdkreises. Dieselben werden darin aufgefordert, Pius IX., dem Großen, einen goldenen Thron zu errichten, wozu jeder Katholik seinen Beitrag, wenn auch den unbedeutendsten spenden soll. Es soll das ungefähr einer über den ganzen Erdkreis ausgebreiteten allgemeinen Abstimmung gleichkommen, Sufrage universel, um den Papst für den König aller Könige zu erklären.

An die jüngsten Veränderungen im französischen Ministerium scheint man Hoffnungen auf eine Ausböhnung durch Frankreich mit dem Papste zu knüpfen, indem eines der hervorragenden Blätter, die „Opione“ dem Amtsantritt des Ministers von Remusat in sehr beifälliger Weise begrüßt.

Rumänien. Zur rumänischen Eisenbahnangelegenheit wird der „N. Pr. Ztg.“ aus Wien geschrieben, daß das österr. Reichskanzleramt sich zunächst mit der deutschen Regierung ins Einvernehmen zu setzen beabsichtige und eine Deputation nach Berlin abgeseht habe, welche in erster Reihe den Wunsch und das Interesse Oesterreichs betont, den Fürsten Carl auf dem Thron zu sehen. In Ungarn scheint man das Zusammengehen Oesterreichs mit Deutschland in der rumänischen Frage für gesichert zu halten.

Aus Halle und Umgegend.

Handel und Verkehr. Ein Packet 40 Pfund schwer kostet als Gilgut von hier nach Leipzig 3 Groschen 3 Pfennige, dagegen beträgt die Fracht für 25 Pfund mit Güterzug durch den Speditour besorgt von hier nach Leipzig 14 Groschen laut specificirter Rechnung! Wir theilen dies zur Beachtung für das Speditiousbedürftige Publikum mit.

Vorgänge. Wir geben nachstehend, wie versprochen, die humoristische Rede des Herrn Rocco bei Gelegenheit des Erinnerungsmahles im Stadtschießgraben wieder:

„Meine Herren! — Wenn ich das zurückgelegte Jahr überdenke, so kommt es mir vor, als hätte ich das Erlebte nur geträumt und es bliebe mir jetzt nur das betrübende Gefühl eines Erwachenden, der mit einem herrlichen Traum so Manches verliert, was ihm im Traume lieb und theuer war.

Ja, wie ein Traum, aber bei allem Unglück ein glücklicher Traum, jedenfalls für mich, denn ich war ein König — König der Baracke.

Mein Königthum war von den glücklichsten Verhältnissen begünstigt. — Ich hatte meinen Volke und meinen Bismarck, einen Finanzminister, der mir nie die Mittel zum Regieren versagte, eine stets liebenswürdige Kammer ohne gesuchte Opposition und ein überaus opferwilliges, tapferes Volk. Unter solchen Verhältnissen ist es leicht, König sein. — Ob ich nun meine Rolle in diesem Traum gut durchgeführt habe, weiß ich nicht; das weiß ich aber, daß ich das beseligende Gefühl eines Monarchen hatte, welcher im Helfen und Geben eine Freude findet. Und — ich konnte geben, geben mit vollen Händen. Ich zählte meine Gäste nach Tausenden — und was für Gäste! — siegekrönte Söhne unseres Vaterlandes, die ihre Gesundheit zum Opfer gebracht und müde und matt vom Schlachtfelde bei mir einkehrten.

Wer von meinen Mitbürgern hätte sich wohl nicht gern an meine Stelle gesetzt.

Diese glückliche Situation ließ mich, auch ohne Don Quixote zu sein, Alles mit anderen Augen im rosenfarbenen Lichte sehen.

Die Baracke wurde zum königl. Schloß, ein bischen Zugluft darin hielt ich für kunstgerechte Ventilation, einen gelinden Tropfenfall für einen Schneiderschen Vadeschrank. Auch an Statuen, welche ein Schloß zieren müssen, fehlte es nicht. Wenn man des Morgens eine Promenade um mein Schloß machte, konnte man auch hierfür einen Ersatz nach französischem und deutschem Muster finden.

Wie gesagt, es gehörte nur ein bischen Phantasie dazu, um sich in die Lage eines Königs versetzt zu sehen. — Auch „wie er sich räuspert und spuckt, das Alles hatte ich glücklich abgezuckt“.

Von einem gewissen Mephisto habe ich einst ein Lied gehört: „Es war einmal ein König, der hatte einen Floh“. Nun, meine Herren, auch darin habe ich das Mögliche geleistet, ich habe mir davon genug zu verschaffen gewußt und mancher Freund und manche Freundin der Baracke müssen eingestehen, daß es keine schlechte Sorte war, daß ich manches Prachtexemplar davon abließ und auch hierin eine königliche Generosität nicht verläugnen konnte. Man sagt ja: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“. Die Jagdfreiheit wurde Keinem beschränkt; in meinem Lande konnte Jeder nach seiner Façon — dieselbe ausüben.

Unter solchen Umständen war es leicht zu regieren. Können Sie es mir verzeihen, wenn ich mit Behmuth diesen Traum schwinden sehe?

Eins wird mich trösten, daß, wenn man nach einigen Tagen von unserer Baracke sagen wird: „verschwunden und vergessen“, nicht des Sängers Fluch, sondern des Friedens Segen es ist, welcher sie verschwinden läßt. —

Erlauben Sie mir nun, daß ich meinem guten Volke, über welches zu herrschen ich im Traume mir anmaßte, meinen Dank für alle erwiesene Liebe darbringe und mein Glas leere auf das Wohl desselben —

Das Barackenvolk, es lebe hoch!!!“

Das Kriegerdenkmal.

In vergangener Woche ist das engere Comité für das Kriegerdenkmal endlich über dessen Aufstellungsort einig geworden.

Die lange Verzögerung dieser Angelegenheit hatte vornehmlich darin ihren Grund, daß, nachdem der ursprünglich in Aussicht genommene Platz am Königsthore theils innerhalb, theils außerhalb des Comité's großen Widerspruch erfahren hatte, man in der neuzuschaffenden Schießgrabenpromenade mit Sicherheit einen wohlgeeigneten Platz, mit dem Jedermann einverstanden sein werde, zu finden hoffte. Die mancherlei Streitigkeiten, die über die neue Straße im Schießgraben, und die dadurch bedingte Promenadenanlage entstanden, verhinderten die Bezeichnung dieses Platzes, und als vor wenig Wochen endlich diese Streitigkeiten geschlichtet wurden, erhob sich über den Standort des Denkmals eine neue Differenz. Während die Einen vorschlugen, das Denkmal auf die im Schießgraben vorhandene Anhöhe, den sogenannten Trockenplatz, zu setzen, wollte eine andere Meinung diese Anhöhe theilweise abtragen, und hinter derselben auf einer Anhöhe das Denkmal aufrichten. Auch diese Streitigkeit entschied sich durch ein Compromiß, in Folge dessen ein früher vorgeschlagener Platz, die Promenade zwischen dem Postamtsgebäude und dem Schauspielhaus, gewählt wurde.

Mit diesem Projecte dürfte man allgemein wohl einverstanden sein. Abgesehen davon, daß hier das Denkmal, sobald es fertig sein wird, aufgestellt werden kann, während in der Schießgrabenpromenade noch mancherlei, die Aufstellung weit hinauschiebende, Hindernisse obwalten würden, so bietet dieser Standort auch im Vergleiche zum Platze am Königsthore und dem Leipziger Platze namhafte Vorteile. Das hochragende Denkmal muß nemlich, worauf namentlich Herr Bildhauer Schaper aufmerksam machte, unbedingt so aufgestellt werden, daß der vor der Hauptansicht stehende Beschauer nicht genöthigt ist, in die Sonne zu sehen. Es muß also mit seiner Hauptansicht wesentlich nach Süden orientirt sein.

Dies wird auf dem gewählten Standorte, gerade das Gegentheil aber würde auf den obgedachten beiden andern Plätzen Statt finden.

Die Promenade zwischen dem Postgebäude und dem Schauspielhaus wird nun in Veranlassung des Denkmals folgende Gestalt annehmen.

Man denke sich vis à vis dem Postamte auf der andern Seite der Steinstraße einen freien Platz wie der vor dem Postamte, ebenso wie dieser geziert mit einem Rundtheile, dann, in der Verlängerung der ansteigenden Promenade, zwischen den beiden rechts und links der Promenade sich hinziehenden hohen Baum- und Strauchgruppen, das Denkmal, im Hintergrunde gedeckt gleichfalls durch hochgehenden Baumschlag. Freilich wird diese Rückdeckung erst angepflanzt werden müssen. Aber, ist dies geschehen, und erlangen die dortigen Pflanzungen mit der Zeit eine einigermaßen beträchtliche Höhe, so läßt sich kaum ein besserer Standort in unserm Halle denken.

Mit Baumschlag im Hintergrunde und auf den Seiten ist ein derartiges architectonisches Werk stets richtig placirt. Es kommt hinzu, daß die drei großen Gebäude, das Lehmann'sche Haus, die Stadt Hamburg und das Postgebäude eine Decoration gewähren, wie sie sonst nirgends in Halle zu finden ist. Dabei bietet der dortige felsige Untergrund eine festere Grundlage als irgend ein anderer Platz in Halle.

Auch der Kostenpunkt kann zu Bedenken keine Veranlassung geben, da die Umschaffung der dortigen Promenade mit ihren verkrüppelten Linden und den drei, nur Staub und wenig Schatten gebenden Mittelwegen, in bessere Anlagen ein wirkliches Bedürfnis ist.

Hoffen wir denn, daß wenigstens hier das Sprichwort sich bethätige: „Was lange währt, wird gut!“

Kirchliche Anzeige.

Domkirche: Sonntag den 13. August Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Lie. Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Israelitische Gemeinde: Sonnabend den 12. August Morgens 9½ Uhr Predigt in der Synagoge Herr Dr. Fröhlich.

Lotterie.

Bei der am 10. d. M. beendigten Ziehung der 2. Klasse 144ter königlich preussischer Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thalern auf Nr. 47,478. 4 Gewinne von 100 Thlr. fielen auf Nr. 43,213, 44,981, 68,709 und 68,760.

Bermischtes.

— Es ist in Frankreich ernstlich die Rede davon, die Zunggeffellen mit einer Steuer zu belegen. Nach dem Projecte, welches der Kammer vorgelegt werden soll, würde dieselbe 150 bis 160 Millionen Franks abwerfen.

— Aus Baden meldet man die Aussicht auf einen zukünftigen deutschen Reichsport. Es soll nämlich durch den deutschen Kaiser die Anregung gegeben sein, daß im September und künftig ebenso jedes Jahr auf

der schönen Rennbahn bei Iffezheim ein großes deutsches Offiziers- und später auch ein allgemeines Herren-Wettrennen stattfinden wird, dem später auch noch andere militärische Uebungen sich anreihen sollen. Die nöthigen Preise würden aus Reichsfonds gewährt. Schon dem diesjährigen Rennen würden der Kaiser, Kronprinz, Erbprinz von Sachsen, Herzog von Coburg und andere Fürsten anwohnen, und so diese Festlichkeiten die Veranlassung werden zu einer alljährlichen Begegnung der deutschen Regenten und Fürsten, zu denen sich nach und nach auch ausländische Fürsten gesellen dürften.

Bekanntmachungen.

Das Glöckner'sche
Heil- und Zugpflaster,

von den höchsten Medicinal-Behörden geprüft, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft sehr berühmt und weit verbreitet, habe ich auch jetzt auf vieles Verlangen in Halle eingeführt; es wird für folgende Leiden, laut sehr vieler Atteste, empfohlen: Krebschäden, Flechten, Karunkel, Salzfäule, Schwäre, Hämorrhoidalnoten, Frostballen, Hühneraugen, erfrorene oder verbrannte Leiden, sowie alle offene, aufzugehende oder zertheilende Leiden, wenn auch noch so alt, das Pflaster hat sich in allen Fällen bewährt, jede Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. ist mit meinem Stempel M. RINGELIARDT versehen; für Halle u. Umgegend nur allein zu beziehen in Halle, Löwen-Apothek am Markt.

A t t e s t.

Das Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster können wir mit vollem Rechte als das beste Mittel empfehlen. Wir zwei Unterzeichnete litten schon sehr lange hoffnungslos an offenen Füßen; nachdem wir Vieles gebraucht, wandten wir noch das Glöckner'sche Pflaster an und in ganz kurzer Zeit wurden wir gründlich geheilt. Um der Menschheit zu nützen und unsern Dank zu sagen, übergeben wir es der Deffentlichkeit.

Reglig b. Scheubitz.

W. Jettel. G. Becker.

Leibbinden

bei

Alexander Blau.

Haararbeiten aller Art, wie: Zöpfe, Schnüre, Broschen, Arm-bänder, Ohrgehänge &c. werden aus dem dazu gegebenen Birrhaar sauber und billig angefertigt bei

Herm. Stöber,
Friseur u. Haararbeiterin,
Schmeerstraße 26.

Abgeschnittenes und ausgekämmtes
Frauenhaar wird gekauft
Schmeerstraße 26.

Wäsch: wird zum Waschen angenommen
Fleischerzasse 34, J. Kolbe.

Den Rest in **Jahrkleidchen** in **Rattum**
und **Bique** verkaufe zu billigen Preisen
D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.

Stepp-Decken
empfehle zu billigen Preisen
D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.

Weisse Blousen, schon von 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. an,
weisse Röcke von 20 Sgr. an
D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.

Klee-Verkauf.
Sonntag Nachmittag 2 Uhr sollen auf dem
Bernhardt'schen Plane circa 7 Morgen gutstehender
Klee, im Einzelnen oder Ganzen, auf dem Stiele
versteigert werden. Sammelort bei Gastwirth
Hense in Diemitz. **Block.**

Futter-Kartoffeln verkauft
Schmeisser,
Markt 13.

Eine junge alleinstehende Wittve sucht bei ge-
ehrten Herrschaften Beschäftigung im Ausbessern.
Zu erfragen H. Rittergasse 1, 2 Tr.

Ein Feilenschleifer und ein ordentlicher Arbeits-
mann werden gesucht bei
A. Otto Schmidt.

Ein ordentlicher **Ackerknecht** wird sofort ge-
sucht in der **Deconomie** gr. Steinstraße 30.

Ein ordentlicher **Knecht** wird sofort gesucht
Chr. Berghaus, Steg 14.

Torfmacher gesucht Mühlgraben 1.
Zum 1. October wird ein in allen häuslichen
Arbeiten erfahrenes, ordentliches Mädchen gesucht.
Frau **Must.** Rannische Str. 16, 2 Tr.

Ein anst. älteres Mädchen von außerhalb, die
im **Kochen** erfahren, wünscht als **Köchin** zum
15. Aug. in einem vornehmen Hause Dienst durch
Frau **Deperade**, gr. Schlamm 10b.

Gesucht werden bei hoh. Lohn 2 pers. Köchinnen,
1 Stubenmädchen, im Plätten u. Serviren
geübt; und mehrere Mädchen für Küche und
Hausarbeit. Näheres
Fr. **Binneweiz**, gr. Märkerstraße 18.

Ein ord. ehrl. Mädchen findet sofort einen
Dienst Landwehrstr. 10, 1 Tr. links.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Küche
u. Hausarbeit, das etwas nähen kann, wird zum
1. October gesucht von
Anna **Gauje**, Magdeb. Schauffee 17, 1 Tr.

Zum 15. d. M. wird ein ordentliches Dienst-
mädchen gesucht Martinsgasse 7.

Stille Miether suchen eine kl. Wohn. von 20
bis 25 R. Anerbietungen Perchenfeld 2.

Wohnungsgeſuch.

Von ruhigen Miethern wird zum 1. Octbr. c.
ein freundliches 1- oder 2stöckiges Haus mit allem
Zubehör und am liebsten mit einem hübschen Gar-
ten, Stallung, Wagenremise &c., wenn möglich
außerhalb Halle zu miethen gesucht. Gefällige
Offerten bittet man unter **M. G. F. 20** in
der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sofort zu beziehen bis Ende Sep-
tember eventuell länger eine einfache aber anstän-
dige Wohnung für eine Familie von fünf Er-
wachsenen. Adressen mit der Bezeichnung „Woh-
nung“ in der Annoncen-Expedition von **Hansen-**
stein & Vogler hier abzugeben.

Für eine junge Dame wird ein freundl. möbl.
Zimmer in einer gef. Gegend der Stadt, event.
Aufnahme in einer Familie, gesucht. Offerten
N. 11 in der Exped. d. Bl.

Ein Laden ist zu verm. u. 1. October zu be-
ziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Herrschaftliche Wohnung

ist Weidenplan 2b beim Buchhändler **Fricke**
zum 1. October zu vermieten, 4—5 Stuben,
3 Kammern und Zubehör.

Landwehrstraße 6 sind 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche u. Zub. gleich ob. 1. Octbr. zu verm.

Offene Schlafst. Leipzigerstraße 6, im Hofe.

Anst. Logis u. Kost Harzgasse 11.

Schlafstelle offen Martinsgasse 14.

Eine lange Kette verl. Abzug. Vochshörner 3.

Ein br. Filzhut ist am Sonnabend im Paradies,
in der Männerliebderstube, verkauft worden.
Bitte denselben bis Sonnabend daselbst gegenständig
in Empfang zu nehmen. **L. Gder.**

Gestern Mittag sind von einem Knaben Schul-
bücher in der Halle am Thurne niedergelegt und
wird gebeten, dieselben Brüderstraße 15, im La-
den abzugeben. **Carl Seidel.**

1 gold. Uhrschlüssel gef. Leipzigerstr. 54, 1 Tr.

Grüne Aue.

Sonnabend Abend großes Militair-Concert,
gegeben von dem Musikcorps des 3. Bataillons
Magdeb. Füj.-Reg. Nr. 36. Zum Schluß:
großes Brillant-Feuerverk.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. **Lehmann.**

F. A. Schütz

WURZEN

Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S.
Brüderstrasse No. 2.
am Markte.

Leipzig
Markt No. 11. erste Etage
Aeckerleins Haus.

LAGER

von
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Tischdecken.
Weissen Gardinen.
Rouleaux.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,
gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro ultimo 1870:

Abgeschlossene Versicherungen	24,893.
Versicherungs-Capital	31,404,050 Thaler.
Anzahl der Sterbefälle	6,023.
Gezahlte Versicherungssumme	7,070,700 Thaler.

Der Gesamtfond der Gesellschaft beträgt 5,361,434 Thaler.

Ultimo 1870 liefen 13,272 Versicherungen mit
17,349,320 Thaler Capital und 10,880 Thaler jährlicher Rente mit
802,000 Thaler jährl. Prämien- und Zinsen-Einnahme.

Diese günstigen Resultate des von mir vertretenen Instituts bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerke dabei, daß die **Dividende** für die, mit Anspruch auf Gewinn Versicherten im steten Steigen ist, Nachschüsse werden niemals beanprucht, **Eintrittsgelder** oder **Agenten-Gebühren** sind nicht zu entrichten, Ausnahmefälle werden stets entgegenkommend behandelt, Befreiung von künftigen Prämienzahlungen, **Darlehen** auf Policen, **Rückkäufe** finden unter günstigen Bedingungen statt und die Regulirung geschieht wie allseitig bekannt **prompt** und **coulant**. Rechnungs-Abschlüsse, Statuten u. dergl. werden in allen Agenturen bereitwilligst gratis ausgegeben, Versicherungs-Anträge nach allen Tabellen von 300 bis 20,000 $\%$ entgegengenommen und schnell erledigt.

Die General-Agentur Halle a/S.

Theodor Heime,

Büreau: große Ulrichsstraße Nr. 19.

Ausverkauf!

Der Ausverkauf im Wollgeschäft von E. Fischer, Markt 15 an der Bürgasse, findet wegen Aufgabe des Geschäfts nur noch bis 1. October statt.

Wein Velfen-Sortiment

in großer Auswahl nebst beigelegter Nr. in bequemer Uebersicht, habe von heute ab in meinem Verkauf-Lokal am Markt zur gefälligen Notiz ausgestellt.

F. W. Worch.

Auction.

Montag den 14. August von Vormittags 10 Uhr ab sollen Harz Nr. 48, im Brockenhause, wegen Domicil-Veränderung einer Familie eine vollständige Wirtschaft gut erhaltener Möbel aus mehreren Stuben, 8 Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe meistbietend versteigert werden.

F. Fehling, Auctions-Commissar.

Ein dauerhafter Kinderwagen zu verkaufen
Frankensplatz 6.

Dauerhafte Sopha stehen zu verk. Steinstr. 25.
Ein Sopha zu verkaufen alter Markt 30.

Für die Redaction verantwortlich D. Berram. — Druck bei Buchdruckere. des Waisenhauses.

Ich bin auf einige Wochen verreist. Herr Dr. **Scharte**, gr. Ulrichsstraße 52, wird die Güte haben mich zu vertreten.

Dr. **E. Kohlschütter.**

Ein Werthschein auf den Namen **Schend** am Markte verloren. Abzugeben Unterplan 4. Dasselbst wird ein Mädchen bei 30 $\%$ Lohn auf das Land gesucht.

Eine Knabenjacke in der Wilhelmstraße verloren. Abzugeben Brunnengasse 2.

Ein Stöckchen von einem Granatohrring verl. Geg. Belohn. abzug. Landwehrstraße 5.

Ein **Sonnenschirm** braun seid. mit weiß. Futter ist vorige Woche abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben kl. Brauhausgasse 26.

JE **Halle'scher Turn-Verein.**
TF Sonntag den 13. August
Nachmittags 4 Uhr
Bereinstimmen.

Vereinigte Männer-Liedertafel.
Sonntagabend Abend im „Paradies.“

NEUES THEATER.
Heute Sonntagabend
Concert der Leipz. Coupletsänger
Herren Neumann, Metz, Nischer, Schreyer und Hoffmann.

Unter Anderen kommt zur Aufführung: Aller guten Dinge sind Drei, Intermezzo mit Fagott, Piston u. Posaune. — Ein Handbillet von Benny Lind. — Schreien hilft nichts — Thatsachen beweisen. — Thierquartett.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.
Vogelbilletts à 7½ Sgr.
Früher gelöste Biletts, 3 Stück 10 Sgr., sind zu haben bei den Herren Spierling und Kitzing.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 13. d. Mts. findet unser verabschiedeter Ball der Ziegler- und Stärkefabrikarbeiter statt, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Anfang 6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Th. Gille und Frau.
Halle, den 9. August 1871.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 13.
Rudeln mit Rindfleisch.
gr. Ulrichsstraße Nr. 21.
Saure Kartoffeln mit Würstl.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 10. August Abends am Unterpegel 5' —
am 11. August Morg. am Unterpegel 5' —

Erhalten
Ab
mit
Som
Preis
Quartal
15
auswärts
Post mit
Postau

M

D

B

8 Uhr
der Ein
Se. M
Zubel
v. Spr
wurde.
Auf de
Baiern
der ja
burg.
wesend.

S
form se
Schwan
bei An
Herzliche
bairische
6 Uhr
in das
selbst e
Stadt
die hoch
Stadt
hielt ein
welches
Kaiser
H
sind über

Dotatio
mission
der Bu
ihrem f
trole de
Million
selbst b

Auszah
Delbrü
die über

störung
und des
Arbeits
gefährde
daß die